



Liebe Schulgemeinschaft,  
Schulleben funktioniert auch ohne oder trotz Corona. Davon zeugen Berichte und Bilder von der Nikolausaktion der SV, von Theateraufführungen und Präventionsveranstaltungen! Viel Spaß beim Lesen und einen guten Start ins zweite Halbjahr.

## Auf der großen Bühne

Regelmäßig haben Sängerinnen und Sänger der Singschule Koblenz die Gelegenheit, in Opernaufführungen des *Theater Koblenz* mitzuwirken. In den Produktionen dieser Spielzeit waren und sind auch einige Görresianer zu sehen, deren Auftritte wir hier würdigen möchten.

Leonie Hoffmann aus dem aktuellen Abiturjahrgang der MSS 13 wurde die Ehre zuteil, einen der drei Knaben in Wolfgang Amadeus Mozarts „Zauberflöte“ darzustellen – eine Erfahrung, die sicher besonders war und unvergesslich bleiben wird. Leonie begeisterte dabei mit hervorragendem darstellendem Spiel und ihrem ebenso beeindruckend intonierten Sopran, der perfekt mit ihren Mitstreiterinnen harmonierte. Selbstredend, dass ihre MitschülerInnen aus dem Musik-Leistungskurs sie in einer Aufführung erleben wollten und in der Pause ein Foto mit Darstellerinnen und Dirigent ergatterten.



Im Januar feierte die zeitgenössische Oper „Dead man walking“ von Jake Heggie in Koblenz Premiere. Eva Habbe (5a), Seraphina van der Beek (10b) und Elinor Schneider (8a) wirken dabei im Kinderchor mit, der die Geschichte rund um die Ordensschwester Helen, die einen verurteilten Mörder in seinem Prozess der Hinrichtung begleitet, in verschiedenen Szenen mitgestaltet.



Valentin Steiner (10a) darf in diesen Aufführungen gar eine solistische Rolle übernehmen und spielt und singt den jüngsten Bruder des Verurteilten. „Dead man walking“ steht noch bis April auf dem Spielplan, ein Besuch ist aber aufgrund der Thematik der Todesstrafe und der Inszenierung erst ab 16 Jahren zu empfehlen.



Für alle weiteren Aufführung wünschen wir ein gutes Gelingen!  
Carolyn Arndt

## Prävention - [www.sicher im Netz.de](http://www.sicher-im-netz.de)

Digitale Medien sind Bestandteil unserer Lebenswirklichkeit. Spielen, surfen, chatten gehört für die meisten von uns um normalen Alltag dazu, für Erwachsene ebenso wie für Kinder.

Deshalb müssen Kinder lernen, digitale Medien zu nutzen und sich sicher im Internet zu bewegen. Sie müssen wissen, welche Gefahren ihnen dort begegnen können, wie sie sich davor schützen und was sie tun können, wenn sie schlechte Erfahrungen machen.

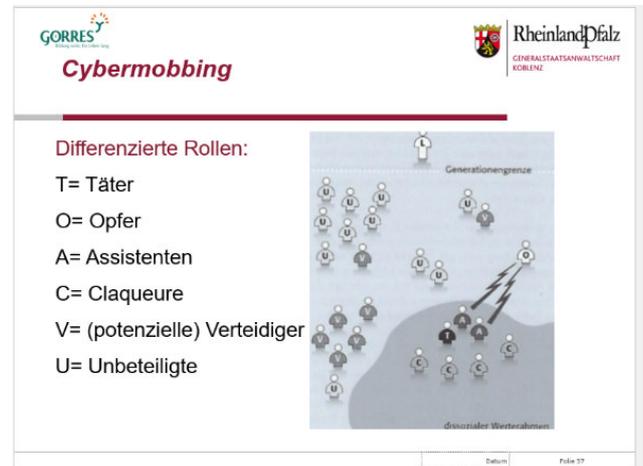


Und genau darum ging es im Rahmen der Präventionswoche für die Klassen der Jahrgangsstufe 8. In einem je dreistündigen Workshop beschäftigten sich die Schüler zusammen mit dem Oberstaatsanwalt Dr. J. Angerer, dem Leiter der Landeszentralstelle Cybercrime (LZC), und Frau Bornemann intensiv mit dem Thema Internet.



Schadsoftware, Cybermobbing, Cybergrooming, Sexting und allgemeine Verhaltensregeln im Netz – manche hatten hier bereits eigene Erfahrungen gemacht, etwa mit E-Mails, die einen Gewinn versprechen.

Die Schülerinnen und Schüler analysierten einen Videofilm, in dem die Geschichte eines Jungen erzählt wird, der zum Cybermobbingopfer wird. Sie setzten sich mit den verschiedenen Rollen auseinander, die beim Mobbingprozess besetzt werden. Sie erfuhren, wie Mobbing durchbrochen werden und wie man Hilfe einfordern kann.



Bei allen Themen blieb viel Raum für alle Fragen der Schülerinnen und Schüler und im Zentrum aller Gespräche stand der reflektierte, verantwortungsvolle und faire Umgang mit digitalen Medien.

Weitere Informationen zum Thema finden etwa Sie unter <https://www.klicksafe.de/>

Beratungsmöglichkeiten finden Sie etwa unter <https://www.juuuport.de/beratung>

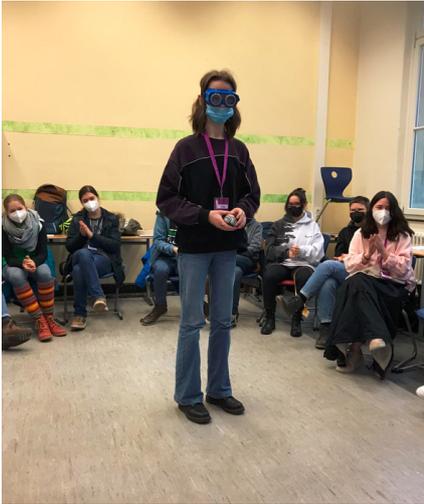
Im akuten Notfall findet man Hilfe bei der Polizei [www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de)

*Monika Bornemann*

## Prävention – Tom und Lisa

Tom und Lisa – zwei 14-Jährige, die eine Party planen, die überlegen, ob diese auch ohne Alkohol gelingen kann und deren Party schließlich eskaliert und mit einem Notarzteinsatz endet – geben dem Alkoholpräventionsworkshop, den Herr Lomp und Frau Dürr mit den beiden 9. Klassen durchführten, den Namen. Es ging weniger um den erhobenen Zeigefinger als um

Hintergrundwissen, Verhaltensregeln und (hoffentlich) hilfreiche Tipps im Umgang mit Alkohol. Ab welchem Alter darf man Cocktails trinken? Warum erst ab 18, obwohl ein durchschnittlicher Cocktail doch nur 6,5% hat? Hat eine Mopedfahrt in angetrunkenem Zustand etwas mit dem Autoführerschein zu tun? Welche Auswirkungen hat Alkohol auf das sich entwickelnde Gehirn?



Die 9a testet eine Alkoholbrille

Auch die Eltern wurden einbezogen in Form eines Interviews, das die Schüler\*innen nach dem 1. Teil des Workshops mit ihnen führten. Ein Gesprächsanlass war unter anderem die Frage, wie die Eltern reagieren würden, wenn die Tochter / der Sohn betrunken nach Hause kommt.

Sehr positiv war die Tatsache, dass die meisten Eltern in einem solchen Fall mit ihren Kindern ins Gespräch kommen würden, und dass die Schüler\*innen die mögliche Elternreaktion sehr gut nachvollziehen konnten. „Wichtig ist, dass ich keine Angst haben muss, mit meinen Eltern zu reden.“



Die 9a beim Flaschendreihen

Die Klassen waren sich einig, dass es auf einer Party nicht zwingend Alkohol geben muss – und wenn, dann keinen hochprozentigen. „Eine Party ohne Alkohol ist lame“ stand als Aussage einer Schülerin im Raum – und wurde durch viele gute Vorschläge der Gruppen widerlegt.

Und was, wenn doch der Wodka auf der Party auftaucht und ein Gast das Bewusstsein verliert? Notruf absetzen, stabile Seitenlage, beim Betroffenen bleiben, bis der Krankenwagen eintrifft.



Die 9b übt die stabile Seitenlage

Dieser Workshop mit zwei interessierten und aktiven 9. Klassen hat sehr viel Spaß gemacht, auch wenn es ein wenig wie Trockenschwimmen anmutete – schließlich waren Partys in den letzten zwei Jahren sehr rar.

Wir wünschen unseren Schüler\*innen, dass sie bald wieder feiern können, und dass sie sich dann an das ein oder andere aus dem Workshop erinnern!

*Karen Dürr*

## Und noch mehr Prävention

Nicht alle Präventionsveranstaltungen konnten in diesem Jahr in der Präventionswoche untergebracht werden. Die AIDS-Prävention für die Stufe 10 sowie das Projekt „Maistep“ zum Thema Essstörungen für die Stufe 7 werden im Laufe des 2. Halbjahres stattfinden. Und eine Veranstaltung

hat bereits stattgefunden: Gleich vier Mal hielt Herr Dr. Rüdelsstein seinen Vortrag zum Thema Drogenprävention für die MSS 11 und die MSS 12. So konnte er mit den Schüler\*innen ins Gespräch kommen und beispielsweise die Frage thematisieren: Soll Cannabis legalisiert werden? Als Kardiologe und Internist weiß er um die Folgeschäden der verschiedenen neurotoxischen Substanzen und hat bei seinen Zuhörer\*innen ganz sicher einen nachhaltigen (und hoffentlich präventiven:) Eindruck hinterlassen. Wir bedanken uns sehr herzlich bei unserem Referenten!

*Karen Dürr*



Foto: Daniel Lomp

## SOR: Unsere Nikolausaktion

Auch in diesem Schuljahr hat in der Weihnachtszeit wieder die Nikolausaktion der AG Schule ohne Rassismus stattgefunden. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich gegenseitig anonym faire Schokoladennikoläuse.



schenken, die dann vom Nikolaus in weihnachtlicher Atmosphäre verteilt wurden. Dieses Jahr geht der Erlös der Nikolausaktion aus aktuellem Anlass an eine Schule im Ahrtal.

Insgesamt sind ganze 245,25 € zusammengekommen, die nun gespendet werden können. Dafür möchten wir uns bei Euch allen herzlich bedanken und freuen uns schon auf die Aktion im nächsten Schuljahr mit hoffentlich genauso reger Beteiligung.

Liebe Grüße Euer Schule- ohne- Rassismus-Team



Schule ohne Rassismus  
Schule mit Courage

*Josephine Kimmel und Carolin Müller*

P.S. Hierbei möchten wir Euch gerne auf die Blumenaktion der SV hinweisen, bei der Ihr zum Valentinstag, ähnlich wie zum Nikolaustag, Euren Liebsten eine kleine Freude bereiten könnt.

**AM 14. FEBRUAR IST Valentinstag**

**WOLLT IHR EUREN LIEBSTEN EINE BLUME SCHENKEN? SO GEHT ES:**

Name und Klasse der Person mit dem Geld (1€) in einem geschlossenen Umschlag bis zum 02. Februar im SV-Briefkasten (Bei Raum 015) abgeben!  
Am Valentinstag werden Eure Blumen dann verteilt!

**Jede Blume 1 Euro!**

Beiträge für den Newsletter im März können bis zu den Winterferien (gerne auch in den Winterferien) an Karen Dürr über die Cloud gesendet werden.